Figuren schweben in der Luft

ST. URBAN «Balancing Sculptures» von Jotka, Jerzy Kedziora, neu im skulpturenpark-st-urban

Im Zuge der Ausstellung von polnischen Bildhauerinnen und Bildhauern im skulpturenpark-st-urban wurden balancierende Skulpturen von Jerzy Kedziora installiert. An Seilen befestigt, schweben die Figuren gleichsam in der Luft und bieten ein richtiges Himmelsspektakel.

VON FELIX RÜEGG

Grosses Himmelsspektakel. GA

«Polish Sculptors in St. Urban – in the shadow of the Alps» heisst die ambitiöse Ausstellung, die von Heinz und Gertrud Aeschlimann von art-st-urban initiiert wurde. Unter dem Motto «Artexchange – East meets West» wird diese Ausstellung, die im kommenden Frühling feierlich mit einem Polnisch-Schweizerischen Volksfest eröffnet wird, mehr als 50 Werke bekannter polnischer Bildhauer zeigen. Bereits vor einigen Wochen installiert worden ist die eindrückliche Werkgruppe «Cortene Armoures» von Magdalena Abakanowicz.

Ein weiterer Höhepunkt der Ausstellung sind die zehn balancierenden Skulpturen von Jerzy Kedziora, genannt Jotka, mit denen der polnische Künstler an namhaften Ausstellungsorten in der ganzen Welt für Furore gesorgt hat. Jotkas Werke, die wie von einer unsichtbaren Hand getragen in der Luft schweben, sind erstmals in der Schweiz zu sehen. Sie wirken durch ihr eigene Ausdruckskraft ganz unmittelbar auf den Betrachter und versetzen ihn in eine ganz andere Atmosphäre, welche ihn von allem Irdischen enthebt. Die historischen Bauten, in die der skulpturenpark-st-urban eingebettet ist, vermögen die Wirkung der balancierenden Skulpturen zu verstärken.

INNERHALB VON NUR ZWEI TAGEN hatten Jerzy Kedziora, sein Sohn Bartek Kedziora und weitere Helfer mit grosszügiger Unterstützung der technischen Dienste der Verwaltung des Klosters St. Urban die Skulpturen an feinen, waagerechten Seilen mehrere Meter über Boden installiert. Um diese Arbeiten zügig vorzunehmen, war der Künstler letzten Monat für mehrere Tage hier, um die bestmöglichen Installationsorte zu eruieren. Durch die Platzierung der balancierenden Skulpturen, die rund eineinhalb Jahre im skulpturenpark-st-urban bleiben, hat dieser Ausstellungsort an magischer Anziehungskraft für ein breites Publikum sicher gewonnen.

Mit balancierenden Skulpturen hat der polnische Künstler Jerzy Kedziora (rechts), in St. Urban begleitet von seinem Sohn Bartek, weltweit Erfolg. FRG

KAFI LUZ

Thomas Stillhart

Empfehlung für den Graf von Pfaffnau

DIE WELT BESTEHT NICHT nur aus Jagen, Jassen und James Bond. Die Literatur wäre da noch. Wer mit dem Musketierspruch «einer für alle» wirbt, sollte zumindest eine leise Ahnung dieses Abenteuerromans haben. Darum eine kurze Anleitung für den frischgebackenen Luzerner Regierungsrat:

ALEXANDRE DUMAS der Ältere veröffentlichte «Die drei Musketiere» zwischen 1843 und 1847 kapitelweise in einer Zeitung. Das Meisterwerk um Verrat, Rache, Treue und Liebe gliederte er in drei Teile. Die Helden D'Artagnon, Aramis, Porthos und Athos kämpfen darin wie die Löwen für die Monarchie. Ihr Wahlspruch lautet dabei tatsächlich «einer für alle, alle für einen». Oder in der Originalsprache «tous pour un, un pour tous». (Die frühenglisch Beglückten können es selber in die Sprache der Queen übersetzen.) Quatsch ist übrigens, dass dies ein Schweizer Wahlspruch sei, wie es der «Zitatenschatz der Weltliteratur» noch vor zehn Jahren verkündete.

DER FRANZÖSISCHE SCHRIFTSTELLER schrieb einen anderen Roman dem neuen Regie-